

BÜRGERSCHAFT DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG

EINGABENAUSSCHUSS

VORSITZENDE
DAGMAR WIEDEMANN

EINGABENBÜRO

Tel.: (040) 42831-1324

eFax: (040) 4279-10055

E-Mail: eingabendienste@bk.hamburg.de

ANSCHRIFT

Schmiedestraße 2
20095 Hamburg

BÜRGERSCHAFT ONLINE

www.hamburgische-buergerschaft.de

Hamburgische Bürgerschaft, Postfach 10 09 02, 20006 Hamburg

Herrn
Jörg Mitzlaff
Greifswalder Str 4

10405 Berlin

Datum der Eingabe

17.11.2021

Geschäftszeichen

908/21

Datum

31.03.2022

Ihre Eingabe zu Freiräumen in der HafenCity

Sehr geehrter Herr Mitzlaff,

die von Ihnen eingereichte Petition mit dem Titel „Freiräume in der HafenCity – JETZT!“ zielt auf Platz für studentische Freiräume in der HafenCity, um „außerhalb des universitären Kontextes miteinander in Kontakt zu treten, (...) Wissen über Stadt, Gesellschaft, Räume und Infrastruktur zu erproben und somit als Interessensgruppe in der Stadt sichtbar zu werden“. Anwohner:innen und Nutzer:innen der HafenCity sollten die Möglichkeit bekommen, Freiräume nach ihren tatsächlichen Bedürfnissen zu gestalten. Die Politik solle diese „Spielräume für Aneignung“ schaffen.

In der von Ihnen eingereichten Petition wird beklagt, dass die Grundstücke der HafenCity bereits beplant oder verkauft seien. Sie verweist auf die Beratung des Stadtentwicklungsausschusses über den B-Plan „HafenCity 17“ und gibt das Ziel aus, statt des vorgesehenen Hotels die Umwandlung einer Fläche für den Gemeinbedarf zu erreichen.

Ergebnis

Als Vorsitzende des Eingabenausschusses teile ich Ihnen mit, dass der Eingabenausschuss Ihr Anliegen in seiner Sitzung am 22. März 2022 beraten hat; er hat der Bürgerschaft aufgrund dieser Beratung empfohlen, Ihre Eingabe für "nicht abhilfefähig" zu erklären, weil Ihrem Begehren nach Sach- und Rechtslage nicht entsprochen werden kann. Die Bürgerschaft hat diese Empfehlung in ihrer Sitzung am 30. März 2022 angenommen.

Begründung

In seiner Stellungnahme zu Ihrer Eingabe präzisiert der Senat zunächst das eher allgemein gehaltene Anliegen des Petitionstextes: Die Initiative „Garten, statt ...“,



bestehend überwiegend aus Studierenden der HCU, habe im Stadtentwicklungsausschuss ihr Anliegen vorgetragen, sich in unmittelbarer Nähe zwei Flächen zur überwiegend eigenen Gestaltung und Nutzung aneignen zu wollen.

Der Senat geht in seiner Stellungnahme auf beide Flächen ausführlich ein führt Gründe an, die gegen eine Umwandlung in eine Gemeinbedarfsfläche sprechen:

Fläche auf dem Henning-Voscherau-Platz: Das Baufeld sei seit einigen Jahren entwickelt und an einen privaten Nutzer verkauft. Selbst wenn die Stadt das Vorhaben der Initiative unterstützen würde, wäre das Einverständnis des Grundstückseigentümers Voraussetzung. Der Senat führt zudem an, dass für diese Fläche – planrechtlich nicht überbaubare Kerngebietsnutzung, mit öffentlichem Gehrecht belegt – eine Freiraumplanung zwischen dem Investor, der HafenCity Hamburg GmbH und der zuständigen Behörde abgestimmt worden sei, die dem Wunsch der Stadt nach einer gut gestalteten Fläche mit Aufenthaltsqualität Rechnung trage. Das Konzept der Studierenden mit seinem Fokus auf einer Nutzung der Anlage (z. B. Hochbeete) würde die Begeh- und Nutzbarkeit der Fläche einschränken den großzügigen Charakter und das öffentliche Freiraumangebot aller anderen deutlich schmälern.

Fläche nördlich der Versmannstraße, am Bahndamm: Gemäß Masterplan sei hier eine siebengeschossige Bebauung vorgesehen; der Bebauungsplan (Hafen-City 17) befinde sich im Entwurf. Der Senat führt an, dass die optimale Ausnutzung der Grundstücke in der HafenCity sowie der neu gebauten technischen Infrastruktur aus ökonomischen und ökologischen Gründen geboten sei; der sparsame Umgang mit Grund und Boden sei hervorgehobenes Ziel des Planungsrechts.

Vor dem Hintergrund der Senatsausführungen und angesichts der weit vorangeschrittenen Flächenvergabe und des weit vorangeschrittenen Planrechts in der HafenCity bewertete der Ausschuss die Eingabe als „nicht abhilfefähig“.

Dennoch können die Unterstützenden der Petition in einem anderen Rahmen – wenn auch in geringerem Ausmaß als mit der Petition gefordert – an der Gestaltung von Fläche in der HafenCity teilhaben. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie auf die Drucksache 22/6477 und das dort angesprochene Dialogformat aufmerksam machen. In dieser Drucksache macht sich Bürgerschaft das Anliegen der Petition zumindest im weiteren Sinn zu eigen: So sollen „unter Beteiligung der Bewohner:innen, etwa in Form des „HafenCity Forum“, kleinere (Frei-)Flächen identifiziert werden und mittels biodiversen Stadtgrüns optimiert und damit die öffentliche Aufenthaltsqualität, die Möglichkeit für Aktivität und Aneignung sowie das Stadtklima weiter verbessert werden.“

Eine Auftaktveranstaltung des Dialogformats hat bereits im Januar 2022 stattgefunden; eine Einladung zur Teilnahme ist gemäß Senatsangabe auch von Vertreterinnen und Vertretern der Initiative angenommen worden. Noch im ersten Quartal 2022 seien weitere Termine für ein Workshop- und Dialogformat geplant. Der Senatsstellungnahme lässt sich entnehmen, dass Anregungen und Ideen der Teilnehmenden in eine Drucksache einfließen sollen, im Rahmen dieses Formats würden auch neue Vorschläge der Studierenden erhofft. Als eine weitere Möglichkeit der Beteiligung weist der Senat auf einen Workshop des Netzwerk HafenCity e.V. im Februar 2022 sowie auf eine wiederangestoßene Kommunikation zwischen der HafenCity Hamburg GmbH und HCU hin.

Sie können die oben zitierte Drucksache 22/6447 in der Parlamentsbibliothek der Bürgerschaft unter folgendem Link aufrufen:

https://parlamentsdatenbank.hamburg.de/parldok/dokument/77943/stadtteil_hafencity_buerg_er_innen_engagement_fuer_steigerung_der_biodiversitaet_nutzen.pdf

Mit freundlichen Grüßen

Wiedemann
Dagmar Wiedemann